

Es gilt das gesprochene Wort

**Sperrfrist: 18.12.2009, 12:00 Uhr**

## **BEZIRK NIEDERBAYERN**



**Bezirksrat Markus Scheuermann**  
Bündnis 90/Die Grünen

### **Rede anlässlich der Verabschiedung des Bezirkshaushalts 2010 am Freitag, 18. Dezember 2009**

---

Sehr geehrter Herr Präsident,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das ist in diesem Jahr nun schon meine 2. Haushaltsrede - allerdings auch erst meine 2. Haushaltsrede insgesamt.

Dieses Jahr verging sehr schnell und ich hatte mir am Anfang viel vorgenommen. Sehr viel mehr, als ich dann tatsächlich geschafft habe. Das liegt möglicherweise daran, dass ich die Aufgaben, die Größe und die Vielfalt des Bezirks ein wenig unterschätzt habe. Aber damit geht es mir wahrscheinlich nicht anders als allen anderen - wenn sie es denn zugeben oder überhaupt wissen würden.

Ich hatte mir z. B. die leichte Aufgabe gestellt, alle bezirkseigenen Einrichtungen zu besuchen, um ein persönliches Bild von ihnen zu erhalten. Alleine die Aufzählung der Einrichtungen, in denen ich noch nicht war, würde den Rahmen sprengen! Daher kann ich mich nur bei allen Mitarbeitern entschuldigen, die ich noch nicht besucht habe. Das werde ich nächstes Jahr nachholen. Gleichzeitig möchte ich aber allen Mitarbeitern des Bezirks danken, dass sie entweder trotz meines Besuchs, aber auch ohne meinen Besuch wieder hervorragend gearbeitet haben. Trotz meines Besuches z. B. im Neubau des IfH (Instituts für Hörgeschädigte) in Straubing, der aufgrund der danach von mir geäußerten Kritik nicht von allen positiv aufgenommen wurde. Meine Kritik zielte nie auf Mitarbeiter oder diese sehr gelungene Einrichtung als solche ab, sondern lediglich auf von mir festgestellte Unzulänglichkeiten bei der Planung und der Ausführung des Neubaus.

Ich werde mir auch weiterhin erlauben, kritische Anmerkungen zu äußern, auch wenn ich damit einmal sogar eigene Fehler eingestehen müsste. Z. B. Fehler derart, dass ich gerne weitere Werkstättenplätze mit genehmige. Manchmal beschleicht mich nämlich hierbei das Gefühl, dass auch möglicherweise durch die verkorkte bayerische Bildungspolitik Kinder in den Förderschulen nur für den weiteren Berufsweg in den Werkstätten erzogen werden. Wenn wir aber die "UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen" - aus der die Inklusions-Debatte herrührt - ernst nehmen, dann muss hier ein Umdenken in der Gesellschaft und im Bildungssystem stattfinden. Bei diesem Prozess werden wir dann unter Umständen zu der Erkenntnis kommen,

- dass wir nicht immer mehr Werkstätten brauchen, sondern mehr Miteinander,
- dass wir nicht mehr Ausgrenzung brauchen, sondern mehr Inklusion,
- dass wir nicht immer schneller, besser, reicher werden müssen, sondern ruhiger, bescheidener und überlegter.

Wohin uns dieser Spitzenreiter-sein-wollen-Wahn gebracht hat, sehen wir alle an der aktuellen Lage der Bayerischen Landesbank. Und damit bin ich endlich beim Haushalt:

Solange in der bayerischen Staatsregierung so vielfältige Schattierungen von Unfähigkeit, Größenwahn und mangelnder Selbstkritik - und Kombinationen daraus - vorherrschen, müssen wir uns durchaus Sorgen um "Kleinbeträge" wie den Bezirkshaushalt in Niederbayern machen. Das

Desaster BayernLB kostet Bayern demnächst wahrscheinlich mehr Zinsen, als der Gesamthaushalt des Bezirks Niederbayern ausmacht!

Solange es aber in der CSU in Niederbayern auch einige wenige vernünftige Menschen wie unseren Bezirkstagspräsidenten gibt, sehe ich noch ein Licht am Horizont. Dank seiner Weitsicht und seines Verhandlungsgeschicks ist auch dieser Haushalt wieder gut aufgestellt.

In der Hoffnung, dass ich nichts Wesentliches übersehen habe, stimme ich auch diesem Haushalt wieder zu.

Ich wünsche uns allen Schöne Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2010.